

Wieder ein Walliser Wolf überfahren?

Bern In der Nacht auf Donnerstag wurde auf der Berner Autobahn A6 bei Allmendingen ein Wolf überfahren. Wie üblich wurde der Kadaver zur Untersuchung ins Tierspital gebracht, wie die bernische Umweltdirektion in einer Mitteilung vom Donnerstag letzter Woche schreibt. Erste Einschätzungen des Instituts für Fisch- und Wildtiergesundheit bestätigen die Annahmen der Wildhut, dass es sich vermutlich um einen jüngeren, männlichen Wolf handelt. In der Region, in der der Wolf nun zu Tode kam, wurden zwischen Dezember und Anfang März mehrere Schafe gerissen. Laut einer DNA-Analyse des Kantons Bern konnten sämtliche Risse dem Wolfsrudel M202 zugeordnet werden. Dieser Wolf wurde erst- und letztmals Mitte November 2021 von Walliser Berufswildhütern mittels DNA-Analyse im Walliser Chablais nachgewiesen. Vermutlich stammt der Jungwolf aus dem Chablais-Rudel, das sich dort vor drei Jahren gebildet hat und seither jedes Jahr Nachwuchs hatte. Gemäss Gruppe Wolf Schweiz ist der Wolfsrudel M202 seit letztem Herbst mehrfach westlich der Autobahn A6 festgestellt worden. Ob es sich tatsächlich um denselben Wolf handelt, der jetzt überfahren wurde, wird noch abgeklärt. Bis die Resultate der DNA-Probe vorliegen, dauert es einige Wochen. (pan)

Arbeiten auf der Autobahn

Martinach Die Arbeiten zur Instandsetzung der A9 «Martinach und Umgebung» werden im März in die letzte Phase eintreten. Die Sanierungsarbeiten konzentrieren sich zunächst auf die Brücke über die Dranse, südwestlich der Raststätte Relais du St-Bernard. Am 16. und 17. März kommt es daher zu Sperrungen auf der Autobahn A9 zwischen Martinach-Fully und St-Maurice. Der Verkehr wird über die Kantonsstrasse umgeleitet. Die Arbeiten sind wetterabhängig und müssen bei schlechten Bedingungen verschoben werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende April dauern, während dieser Zeit wird der Verkehr auf der Normalspur und dem Pannestreifen der A9 geführt. Die Sanierungsarbeiten werden bis zum Herbst 2022 dauern. (wb)